

ETHIK

Voraussetzung einer gemeinsamen Basis in der Beratung

- Einführung
- Ich-Zustandsmodell und Umgang mit Werten
- Moral
- Ethik
- Vorstellen des EATA Ethical-Code und
- Arbeit in Kleingruppen

**Wie auch immer unser
Arbeitsstil sein mag, es
ist wichtig, dass wir
unsere Prinzipien haben,
diese begründen können,
aber auch fähig sind,
diese immer wieder zu
hinterfragen und von
Neuem zu überdenken.**

Ich-Zustands-Modell und Umgang mit Werten

- **Eltern-Ich**

- **Struktur:** übernommen von Modellen, Traditionen, Institutionen
- **Funktion:** man muss, man darf, man soll, man macht...
- **Wertende Argumentation:** in Abhängigkeit von der erlebten Umwelt

- **Kind-Ich**

- **Struktur:** selbst entwickelt im Umgang mit Zuschreibungen, Botschaften, Erfahrungen usw.
- **Funktion:** ich muss, ich soll, ich darf, ich will, ich bin eine, die...
- **Wertende Argumentation:** häufig bezogen auf Strafe, Belohnung, Ausgleich usw.

- **Erwachsenen-Ich**

- **Struktur:** Reflexion über Geltungsbedingungen von Werten, das heisst Autonomie, Empathie, Bewusstheit der Kontextbedingungen, formal-operationales Denken, Integration der eigenen Lebenserfahrung
- **Funktion:** Diskurs über Geltung von Werten
- **Wertende Argumentation:** bezogen auf Universalität, Prinzipien, Humanität
- Quelle: Ulrich Schmidt

Moral

bedeutet Sitte, Brauch,
Gewohnheit, Charakter

Moralisieren heisst sittliche
Betrachtungen anstellen

Stufen der Moral

- **Stufe 1**
- **Kind orientiert sich an erfahrenen Strafen und Belohnungen**

- **Stufe 2**
- **Ich gebe dir, damit du auch mir gibst (zusammen möglichst gut wegkommen)**

- **Stufe 3**
- **Moral richtet sich nach Stereotypen der Mehrheit, nach gängigen Rollenmustern**

- **Stufe 4**
- **Gesamtgesellschaftliche Aspekte werden miteinbezogen (Regeln, Gesetze, Pflichten, Rechte)**

- **Stufe 5**
- **Erkenntnis, dass auch gut organisierte Staaten mit strenger Gesetzeseinhaltung unmoralisch sein können, Stufe 4 wird erweitert durch prioritäre Garantie der Grundrechte und demokratisches Verfahren zur Regelung der übrigen Belange**

- **Stufe 6**
- **Auch demokratische Verfahren können Unrecht produzieren. Auf dieser höchsten Stufe bemüht sich das Individuum um fundamentale ethische Prinzipien**

- **Quelle: Lawrence Kohlberg**

Moralische Begründungen

- Bezugnahme auf ein Faktum
- Bezugnahme auf Gefühle
- Bezugnahme auf mögliche Folgen
- Bezugnahme auf einen Moralkodex
- Bezugnahme auf moralische Kompetenz
- Bezugnahme auf das Gewissen

Ethik

Ethos = Sitte und Gewohnheit

Ethik ist eine philosophische Disziplin und umfassender als Moral

- **Entstehungsbedingung**
- moralische Traditionen und Institutionen werden nicht mehr als selbstverständlich hingenommen

- **Einsicht**
- moralisches Handeln ist nicht etwas Beliebiges, Willkürliches, das man nach Gutdünken tun oder lassen kann, sondern Ausdruck einer für das Sein als Mensch unverzichtbare Qualität: der Humanität

- **Ziel**
- gut begründete moralische Entscheidung als das einsichtig zu machen, was jede/r selbst zu erbringen hat und sich von niemandem abnehmen lassen darf. Weder von irgendwelchen Autoritäten noch von angeblich kompetenteren Personen.

Handle so, dass die Maxime deines Willens jederzeit zugleich als Prinzip einer allgemeinen Gesetzgebung gelten könnte.
(Kant)

- Das heisst: Prüfe jeden Grundsatz, jede Norm, nach der du handeln willst, daraufhin, ob du wollen kannst, dass jeder sie als Grundsatz oder Norm seines Handelns anerkennt und befolgt. Freiheit realisiert sich nur als Freiheit im Verbund mit anderer Freiheit und als Anerkennung anderer Freiheit. Über Freiheit hinaus ist ein (höheres) moralische Gut weder vorstellbar noch wünschbar. Daher ist jede Handlung, jede Norm, die sich auf das Freiheitsprinzip zurückführen lässt, ethisch letztbegründet und insofern moralisch qualifiziert.